

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

12 (15.1.1873)

Beilage zu Nr. 12 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 13. Januar 1873.

Deutschland.

— **Strasburg, 11. Jan.** Der sog. Kaiserball am 18. Januar, der voriges Jahr durch den dem kommandierenden General v. Franseck widerfahrenen unglücklichen Zufall eine Störung erlitt, wird heuer in einem andern Lokale, nämlich in dem neu eingerichteten und vergrößerten Saale des „Englischen Hofes“, gegenüber dem Bahnhofe, stattfinden. Das Zivil- und Militärkasino haben zu dem Zweck Unterzeichnungslisten aufgelegt, worin aber auch Nicht-Kasinomitglieder Aufnahme finden können. Bei der Seltenheit größerer Unterhaltungen in hiesiger Stadt setzen die Vorbereitungen zu diesem Balle unsere Damenwelt in eine lebhaftere Bewegung. — Der auf seiner Bahn münder fortschreitende hiesige Karnevalverein wird morgen seine erste „Damen-Sitzung“ abhalten.

— **Berlin, 12. Jan.** Se. Maj. der Kaiser und Königin ertheilte vorgestern Mittag dem aus Rom hier eingetroffenen Legationssekretär Stumm, bisherigen deutschen Geschäftsträger bei der päpstlichen Kurie, eine Audienz. Darauf empfing Höchstselbe die Schiffskapitän Kolbe und Hegemann, sowie den Marineleutnant Hildebrand, und nahm von denselben ein Werk über die von ihnen ausgeführte Nordpol-Expedition entgegen.

Die „Köln. Ztg.“ bringt angeblich aus guter Quelle Mittheilungen über den Verlauf der jüngsten Regierungskrisis, sowie über deren Anlässe und Motive. In hiesigen politischen Kreisen bezeichnet man diese ganze Darlegung als eine tendenziöse Entstellung des wirklichen Herganges und als eine Fälschung der Thatfachen. Dabei wird u. A. geäußert, die dem Kölner Blatt zugegangene Meldung könne ihrem gesammten Inhalte nach nicht von einer der Stellen herühren, welche bei der jüngsten Krisis betheiligte waren. Ihre unläutere Quelle deute vielmehr auf eine Stelle zweiten Ranges hin, die schon während der Krisis eifrig bestrebt gewesen sei, unrichtige Auffassungen hervorzurufen, und namentlich an einen tiefgreifenden Gegensatz zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Eulenburg glauben zu machen. Früher habe solches Manövrieren mit der Zwei-Seelen-Theorie in Verbindung von Angriffen auf den Grafen Eulenburg in einem Theil der auswärtigen Presse sein Wesen getrieben. Um so bedauerlicher bleibe, daß es diesen Täuschungskünsten habe gelingen können, auch die „Köln. Ztg.“ zur Verbreitung so böswilliger Erfindungen zu bestimmen.

Wie verlautet, wird Fürst Bismarck übermorgen von seinen laubenburgischen Besitzungen zu dem Amtsrath Dieke nach Barby reisen, um in dortiger Gegend an einigen Jagden theilzunehmen. Die Rückkehr desselben nach Berlin steht am 16. oder 17. d. zu erwarten.

Frankreich.

— **Paris, 12. Jan.** Dem ultramontanen „Univers“ macht ein eifriger Katholik, Hr. G. Seigneur, Entschuldigungen über die Anklagen Napoleons III. über den Papsst und seine Schickale, die ganz dazu gemacht sind, Aufsehen zu erregen. Ob sie nicht sind oder nicht, hat das genannte Blatt zu vertreten, nicht wir; aber auch wenn sie unecht sein sollten, wären sie nicht ohne Interesse; man würde dann mindestens sehen, wie die ultramontane Partei die Person des so eben hingeschiedenen Kaisers für ihre Zwecke zu benutzen sucht. Die „Paris, 10. Jan.“ d. artete Mittheilung lautet:

Hr. Rebatour! In dem Augenblick, wo der Tod den Kaiser Napoleon III. ertödt hat, dürfte der „Univers“ gern verständlichen Erinnerungen Raum geben, die Ihren Lesern nicht gleichgültig sein können. Ritter v. J. hatte ich die Ehre, die kaiserliche Familie in ihrer Verbannung zu besuchen. Ich hatte damals mit dem Kaiser mehrere Unterredungen, die sich fast ausschließlich um kirchliche Fragen, um die geistlichen und weltlichen Rechte der hl. Kirche bewegten. Der Augenblick ist noch nicht gekommen, diese Gespräche vollständig zu veröffentlichen; einstweilen will ich Ihnen nur einige Aeußerungen des Kaisers über zwei wichtige Ereignisse des Jahres 1870 mittheilen: die Definition des Dogmas von der päpstl. Unfehlbarkeit und die Besetzung Roms durch die italienischen Truppen.

Der Kaiser erklärte mir auf das Ausdrücklichste, daß er mit Leib und Seele und ohne jeden Vorbehalt dem Unfehlbarkeits-Dogma beitrete und tief bedauere, in seiner Umgebung gewisse Gegner dieses Dogmas zugelassen zu haben. „Ein ergebener Sohn der römisch-katholischen Kirche — sagte der Kaiser — glaube ich im voraus Alles, was sie lehrt, und trotz der schlechten Theologie, mit der man mich während der letzten Jahre meiner Regierung in den Ohren g'legen hat, habe ich mir stets vorgenommen, mich wie ein Kind zu vernehmen, sobald die Kirche gesprochen hätte. Eine Religion, welche göttliche Doms schuf, wie z. B. jene von Creter, den ich noch vor einigen Tagen bewunderte, ich kann nicht den Galiläismus zulassen, dem es an erhabener Einfachheit fehlt. Da die katholische Kirche nur eine ist, so bedarf sie eines Oberhauptes, eines Monarchen. Dieser König der Kirche ist der Papsst. Große Geister, wie Bossuet, begriffen nicht genug diese geistliche Monarchie, und wir Laien verdienen einige Nachsicht, wenn wir uns durch die große Autorität Bossuet's zu lange irre führen lassen. Die Kirche wird uns verzeihen, wie eine Mutter.“

Der Kaiser fuhr fort, er bedauere lebhaft die unter seiner Regierung gegen die Encyclica „Quanta cura“ und den Syllabus getroffenen Maßregeln sowie die Denkschrift des Grafen Daru. Diese Erklärungen brachten mich auf die Frage der weltlichen Herrschaft und die Gewaltthat vom 20. September. Der Kaiser, sehr ergriffen, erkundigte sich lebhaft nach Allem, was die französischen Katholiken über Rom wußten, und sagte dann mit einem Tone, den ich nie vergessen werde: „Die dem hl. Vater jetzt durch die Ereignisse, welche mir über

den Kopf gewachsen sind, geschaffene Lage beweist schmerzhaft und hart, aber zur Evidenz, wie notwendig die weltliche Herrschaft dem Oberhaupt der Kirche ist. Es ist für mich der empfindlichste Schmerz meines Erlebens, daß ich außer Stande bin, das Oberhaupt der Kirche, den Papsst meines Sohnes, von seinen Bedrückern zu befreien und den Kreuzzug von 1849 und von Mentana zu wiederholen. Ich würde mich öffentlich in diesem Sinne aussprechen, wenn dies mir nicht den Ansehen gäbe, als wolle ich mich mit einer platonischen Drohung begnügen. Was aber eine Anerkennung der vollendeten Thatfachen, eine Anerkennung der Invasion Roms betrifft, so wiederhole ich das Wort des Hrn. Rouher: Niemals! Man hat einen Brief fabricirt, den ich aus Deutschland an den König Viktor Emanuel geschrieben haben sollte, um ihn zu der Bereisung der September-Konvention zu beglückwünschen. Die Entfälschung schien mir eine zu lächerliche, als daß sie erst ein Dementi verdient hätte. Da sie indes, wie Sie mir sagen, noch immer im Umlauf ist, so ermahne ich Sie zu erklären, daß kein Wort über meine Lippen gegangen ist oder gehen wird, um die vollendeten Thatfachen anzuerkennen, gegen die ich vielmehr protestire, bis es mir gegeben ist, sie rückgängig zu machen.“ Ich fragte den Kaiser, ob seine Worte sich nur auf die Invasion Roms oder auf die ganze Reihe der italienischen Auentate bezögen. Der Kaiser entgegnete: zunächst auf die Invasion Roms, aber sie finden auch auf Alles Anwendung, was seit 1860 gegen die Integrität der weltlichen Herrschaft unternommen worden ist.

Ich möchte den majestätischen Ton wiedergeben können, mit welchem der Kaiser diese Worte sprach, und ich kann jetzt nur mit tiefem Schmerz denken, daß ich den Mann, der sie sprach, nicht mehr wiedersehen, ihn nicht mehr nach jener katholischen Kirche von Ghieschurst begleiten werde, wo ich so inbrünstig für den Papsst und für den Kaiser gebetet habe. Ich empfehle der Fürbitte Ihrer katholischen Leser die Seele des Kaisers Napoleon III. — Georges Seigneur.

Auf den Marschall Bazaine hat die Nachricht von dem Tode Napoleons einen so erschütternden Eindruck gemacht, daß man den Arzt zu ihm rufen mußte. Die Marschallin ist nach Ghieschurst abgereist.

Gestern wurden die gerichtlichen Siegel an die Bureaus der Banque générale des Reports gelegt. Der Direktor Valleix ist flüchtig. Der Hauptkassier und der Vorstand einer der Succursalen sind verhaftet. Man spricht von einem sehr bedeutenden Passivum.

Eine Anzahl von Abgeordneten der Stadt Paris, die H. Vautrain, Demorandie und Gambetta an der Spitze, unterhandeln in diesem Augenblick mit der Budgetkommission, um die Wiedererstattung wenigstens eines möglichen großen Theils der Kriegskontribution von 200 Mill. zu erwirken, welche die Stadt Paris nach der Uebergabe an den deutschen Sieger zu leisten hatte. Es scheint, daß die Kommission eine Entschädigung in der Höhe von 160 Millionen zugestehen will, die der Staat sammt Zinsen in 26 Jahresraten von 11 1/2 Millionen zu leisten hätte.

Verfallenes, 12. Jan. Sitzung der Nationalversammlung vom 11. Jan.

Die Vorlesung legte gestern ihre Debatten über den Gesetzentwurf Roggie, betreffend die Wiederherstellung des Unterrichtsrechts, fort. Ein Gegenprojekt des Hrn. Achille Delorme, wornach der Unterrichtswesen wenigstens keinen Einfluß auf die innere und Verwaltung, Sangeslegenheiten der Universitäten nehmen sollte, findet keine Gnade. Die Spezialdebatte wird eröffnet. Zu Art. 1 macht die Kommission durch das Organ des Hrn. G. Roggie das Zugeständniß, daß vier Mitglieder des Unterrichtsrechts nicht, wie ursprünglich vorgeschlagen war, von der Nationalversammlung, sondern in Uebereinstimmung mit dem 1860er Gesetz vom Staatsrath, der jetzt allerdings selber von der Nationalversammlung ernannt wird, gewählt werden sollen. Ein Vorschlag des Hrn. Vertault, wornach die Ernennungen der genannten Section vom Unterrichtsminister ausgehen sollen, wird von Hrn. Jules Simon nicht, der in dieser ganzen Debatte die sorgloseste Nachgiebigkeit an den Tag legt, zurückgewiesen. Die Abstimmung über diesen Vorschlag muß, da das Haus nicht mehr beschlußfähig ist, auf Montag verschoben werden, wenn Hr. Vertault ihn nicht bis dahin zurückgezogen hat.

Vermischte Nachrichten.

— **Karlsruhe, 12. Jan.** Es liegen uns die ersten Nummern vom 26. Jahrgang der Blätter für das Armenwesen vor. Herausgegeben von der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Würtemberg, unter der Redaktion der Hrn. Dr. Theol. G. U. Hahn und Hofrath G. Riedel in Stuttgart, ziehen die Blätter alle Erscheinungen und Institutionen auf dem Gebiete des Armenwesens und der Krankenpflege in ihr Bereich und suchen von dem Standpunkte jenes spezifisch würtembergischen, milden und werththätigen Pietismus aus, an der Lösung der sozialen Frage ihr rethlich Theil mit zu arbeiten. Die Blätter für das Armenwesen haben sich während des Vierteljahrberichts ihres Bestehens auch außerhalb Würtembergs und auch in solchen Kreisen, die ihre religiöse Richtung nicht oder nicht völlig theilen, viele und aufrichtige Freunde erworben. Hr. Dr. Hahn ist bekanntlich zugleich Vorstand des würtembergischen Sanitätsvereins.

— **Strasburg, 9. Jan.** (Köln. Z.) Bei der gestern in Rehl stattgehabten Versammlung links- und rechtsrheinischer Volksschullehrer wurde die Gründung eines elsäß-badischen Lehrerbundes beschlossen. Bei der Einladung zu dieser Versammlung wurde leider übersehen, daß bei uns nicht Mittwoch und Samstag, sondern nur der Donnerstag als pädagogischer Feiertag besteht, und konnte deshalb die persönliche Betheiligung der linksrheinischen Lehrer nicht so zahlreich ausfallen, wie diese es selbst gewünscht hätten. Jedoch ließen zahlreiche schriftliche Zusammungen ein und kam man bei den Beratungen zu dem Schluß, vom nächsten Frühjahr an den zu gründenden Verein ins Leben treten zu lassen. Bis zu diesem Zeitpunkt wollen die Lehrer der beiderseitigen Rheinfufer in Einzelkonferenzen die nöthigen Vorarbeiten erledigen.

— **Strasburg, 12. Jan.** Der „D. Allg. Ztg.“ schreibt man von hier: Nach einer Kabinettsordre des Kaisers erhalten die aus den elsäßischen Soldaten ernannten Unteroffiziere durch Zivillehrer Unterricht im Rechnen, Schreiben, der deutschen und bedingungsweise auch der französischen Sprache, zu welchem Zweck den betreffenden Generalkommandos je 500 Zhlr. zugewiesen worden sind.

— **Meß, 10. Jan.** Man schreibt der „D. Allg. Z.“: Die Antipathie, welche die elbeimische Bevölkerung der Hessler'schen Theatergesellschaft entgegenbrachte, beginnt immer mehr zu schwinden. In Meß insbesondere scheint sie Glüd zu haben; denn das französische Publikum überwiegt bei den Vorstellungen weitaus, und bereits werden in den hier erscheinenden französisch geschriebenen Zeitungen bedauernde und mißbilligende Stimmen darüber laut, daß Hr. Hessler seine Truppe schon im Monat Februar abberufen und in Strasburg versammeln will.

— **Koblenz, 12. Jan.** (Fr. Z.) Das Schulaufsichtsgesetz hat hier zum ersten Mal Anwendung gefunden; den beiden hiesigen katholischen Pfarrern, Koberich und Weisbrodt, ist die Schulaufsicht entzogen worden; dem Erstern, weil er es gebildet, daß die ihm unterstehenden Kaplanen in sogenannten Volksversammlungen gegen die Reichsregierung agitiren; den Letztern, weil er sich an einer solchen Volksversammlung im hiesigen katholischen Kasino betheiligte und eine Rede hielt, in welcher er die Führer des Centrums (Windhorst, Malinckrodt u. s. w.) „die besten deutschen Männer“ nannte, „auf die die Katholiken stolz sein könnten“, und denselben ein Hoch brachte. Zudem ist Weisbrodt ein thätiger Mitarbeiter der ultramontanen „Köln. Volk-Ztg.“, gegen welche, beiläufig bemerkt, vier Preßprozesse anhängig sind.

— Nach amtlichen Mittheilungen hat in neuerer Zeit die Einwanderung mittellosem gewerbetreibender Deutschen zu Paris und an andern Orten Frankreichs, namentlich in Havre, außerordentlich zugenommen, ungeachtet es zur Zeit noch den größten Schwierigkeiten unterliegt, dort Beschäftigung zu finden. Die regelmäßigen Folgen sind große Nothstände, denen bei den täglich massenhaft eingehenden Unterstützungsgelunden weder der in Paris bestehende Hilfsverein, noch die kaiserliche Postkast abhelfen kann. Die rheinischen Regierungen erlassen deshalb Warnungen vor solchen unbesonnenen Einwanderungen. (Köln. Ztg.)

— **Luzern.** Mit großem Mehr ist trotz ultramontaner Wählerleuten noch in der ersten Stunde Bundesrichter Bähler in den Nationalrath gewählt worden. In der Stadt erhielt Bähler 1445, der ultramontane Kandidat Bonmoos 702 Stimmen. Die Betheiligung war stark.

— **Raut in St. Petersburg** eingetroffenen Telegrammen herrscht im östlichen Sibirien außerordentlich strenge Kälte.

Die Gartenlaube. Nr. 1. Inhalt: An unsere Leser. — Glück auf! Erzählung von E. Werner, Verfasser von „Ein Feld der Feder“ und „Am Altar.“ — Erzählung der Mutter. Gedicht von Gustav Dull. Mit Abbildung: Wieder bei der blinden Mutter. Originalzeichnung von Berthold Wolke in Weimar. — Die württembergische Vokalle. Ein Stück aus der guten alten Zeit. Von S. W. — Eine Heimstätte deutschen Fleißes. Von Heinrich Noé. — Meine Erinnerung an Goethe. Von A. Schmeißer. — Das Namensfest eines Spielbank-Monarchen. Von Franz Wallner. — Blätter und Blüthen: Friedrich Hecker. — Zwei Schwindlerinnen. Von M. Sch. — Ueberfahrt nach England ohne Sektantheil. Von A. Ruge. — Der Kurmärker im Feuer und unter der Krone. Mit zwei Abbildungen: Der Landwehrmann und die Picarde. — sehr angenehm! — Der Landwehrmann und die Kurmärkerin. — sehr unangenehm! Nach seinen Delogemälden auf Holz gezeichnet von Paul Bürde. — Das amerikanische Sturmsignal-Korps. — Warum Volkstier? — Eine sprachliche Unart. — Briefkasten. — Für den Weihnachts-Baum unserer Ostsee-Deutschen.

Nr. 2. Inhalt: Glück auf! Erzählung von E. Werner. (Fortsetzung.) — Schach dem König. Gedicht von Hermann Dilschläger. Mit Abbildung: Im Klosterhofe. Originalzeichnung von Vinc. St. Verge in Düsseldorf. — Ein protestantischer Großinquistor. Von Dr. D. H. von Am Rhyn. — Aus der Mappe eines Künstlers. Mit Abbildung: Hamsterfamilie. Nach dem Leben gezeichnet von J. Willmer. — Goethe. Sein Leben und Dichten in Verträgen für Frauen geschildert. Von Johannes Scherr. I. — Sechsbund-Jagd auf dem Eise. Aus dem Baltischen Meer. Von G. R. in Keval. — Blätter und Blüthen: Das Ende der Homburger Spielbank. Von G. R. — Ein Brief Kaulbach's. — Aus den Dilettantenschreibern. Mit Abbildung: Im letzten Augenblick. Nach einem Motiv von der Insel Falster. Von E. Krutten. — Für den Weihnachts-Baum unserer Ostsee-Deutschen.

Das Neue Blatt 1873. Nr. 17 ist so eben eingetroffen und enthält: „Moderne Bampyre.“ Novelle aus der Gegenwart. Von K. Hirsch. — „Die Geheimnisse der internationalen Hygiene.“ 3. Die Fremdmauer und ihr Wesen. Vom Bruder Detobiosophus. — „Messenbauer's letzter Wille.“ Ein Wiener Erinnerungsbildchen aus dem bombenfülligen Jahre. — „Ich bin noch aus der alten Schule.“ Gedicht von F. W. — „Elsäßische Charakterbilder.“ Von W. Kullmann. — „Wunder und Spiele der Natur.“ Von A. Züst. — „Dognothypische Anklage-Acte gegen alle Tabakraucher, Schnupfer und Raucher mit stiellicher Verteidigungsgerebe. Ein humoristisch-sozialistisches Plaidoyer vor dem Reichshofe der Frauen von Hermann Schwib. — „Geister-Grammatik.“ — „Für Haus und Herb.“ — „Allelei.“ Zu unseren Bildern. — Das Wurmloch als neueste Art Witzpret. — Eine Wackermatratze. — Die Sechslange, ein aufgelöstes Räthsel. — „Räthsel.“ — „Neue Bäder.“ — „Kurzweiliger Briefkasten.“ — „Korrespondenz.“ — Au Illustrationen: Des Schulmeisters Feiertag. — Atele Epigonen als Jungfrau von Orleans. Die Jagd auf Bampes Stiefelbuder. — Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
13. Jan. Morgs. 7 Uhr	759.0mm	+ 6,8	0,89	SW.	bedeckt	trüb, Nachts Regn.
Morgs. 9 "	759.1mm	+ 9,6	0,73	"	"	Sturm
Nachts 9 "	760.7mm	+ 8,8	0,75	"	i. bew.	Sturm.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 13. Jan. (Schlußbericht.) Weizen per Januar 81/2, per April-Mai 82/2, Roggen per Januar 57 1/2, per Jan.-Febr. 57 1/2, per April-Mai 56 1/2, per Mai-Juni 56 1/2. Rüböl per Jan.-Febr. 22 1/2, per April-Mai 23 1/2, Spiritus per Jan. 18 Etblr. 6 Sgr., per April-Mai 18 Etblr. 19 Sgr.

Stettin, 11. Jan. Weizen blau, per 2000 Pfd. loco gelber geringer 50-60 Etblr., besserer 61-71, feiner 72-81, Jan. 81 nom., Frühjahr 82 1/2-1/2 bez., Mai-Juni 82 1/2, 1/2 Etblr. bez., Br. u. Ob. Roggen mit, per 2000 Pfd. loco 50-54 1/2 Etblr., feiner 56, per Jan. 54 1/2 Br., Febr.-März 54 1/2 bez., Frühjahr 55 1/2, 1/2 bez., Mai-Juni 55 1/2-1/2 bez., Winterweizen per 2000 Pfd. per Septbr.-Oktbr. 103 1/2, 103 Etblr. bez. u. G.

Breslau, 11. Jan. Kleesaat, rotte, fest, ordinar 11-12, mittel 12-13, fein 14-14 1/2, hochfein 15-15 1/2 Etblr. Kleesaat, weisse, unvariiert, ordinar 12-14, mittel 16-17 1/2, fein 18-20 Etblr., hochfein 20 1/2-22 Etblr. Roggen niedriger, per Jan. 57 1/2, 1/2 bez. und Ob., April-Mai 57 1/2 Etblr. Ob. Get. 1000 Rtr. Raps per Januar 103 G. Alles per 1000 Kilo. Spiritus unverändert per 100 Liter, loco 17 1/2 Br., 1 G., per Januar u. Februar 17 1/2 Ob., April-Mai 18 1/2 G., Juni-Juli 18 1/2 bez.

Röln, 13. Jan. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, effektiv hiesiger 8 1/2 Etblr., effektiv fremder 8 Etblr. 5/2 Sgr., per Jan. - Etblr. - Sgr., per März 8 Etblr. 10 1/2 Sgr., per Mai 8 Etblr. 10 Sgr. Roggen unverändert, effektiv fremder 5 1/2 Etblr., per Januar - Etblr. - Sgr., per März 5 Etblr. 11 1/2 Sgr., per Mai 5 Etblr. 13 1/2 Sgr. Rüböl unverändert, per Jan. - Etblr. - Sgr., per Mai 12 Etblr. 21 Sgr., per Oktbr. 12 Etblr. 28 1/2 Sgr. Feindöl 14 Etblr.

Halle o/S., 11. Jan. Rohzucker. Das Geschäft war in dieser Woche etwas belebter und wurden zu letzten, hin und wieder auch etwas höheren Preisen ca. 20.000 Zentner aus dem Marke genommen. Raff. Zucker. In den letzten acht Tagen sind Preise für Brodzucker wohl etwas zurückgegangen, doch war der Absatz recht befriedigend, denn Vorräte sind gar nicht vorhanden. Ebenso erfreute sich gemahlener Zucker eines schätlichen Absatzes, wenigstens sich die Preise dafür nicht erholen wollten. Seitige Notierungen per 100 Pfd. Netto incl. Faß frei hier: Polarisation nach Dr. Endert hier: C = 98, D = 97, E = 96, F = 95, G = 94, H = 93, I = 92, J = 91, K = 90, L = 89, M = 88, N = 87, O = 86, P = 85, Q = 84, R = 83, S = 82, T = 81, U = 80, V = 79, W = 78, X = 77, Y = 76, Z = 75, AA = 74, AB = 73, AC = 72, AD = 71, AE = 70, AF = 69, AG = 68, AH = 67, AI = 66, AJ = 65, AK = 64, AL = 63, AM = 62, AN = 61, AO = 60, AP = 59, AQ = 58, AR = 57, AS = 56, AT = 55, AU = 54, AV = 53, AW = 52, AX = 51, AY = 50, AZ = 49, BA = 48, BB = 47, BC = 46, BD = 45, BE = 44, BF = 43, BG = 42, BH = 41, BI = 40, BJ = 39, BK = 38, BL = 37, BM = 36, BN = 35, BO = 34, BP = 33, BQ = 32, BR = 31, BS = 30, BT = 29, BU = 28, BV = 27, BW = 26, BX = 25, BY = 24, BZ = 23, CA = 22, CB = 21, CC = 20, CD = 19, CE = 18, CF = 17, CG = 16, CH = 15, CI = 14, CJ = 13, CK = 12, CL = 11, CM = 10, CN = 9, CO = 8, CP = 7, CQ = 6, CR = 5, CS = 4, CT = 3, CU = 2, CV = 1, CW = 0, CX = 0, CY = 0, CZ = 0, DA = 0, DB = 0, DC = 0, DD = 0, DE = 0, DF = 0, DG = 0, DH = 0, DI = 0, DJ = 0, DK = 0, DL = 0, DM = 0, DN = 0, DO = 0, DP = 0, DQ = 0, DR = 0, DS = 0, DT = 0, DU = 0, DV = 0, DW = 0, DX = 0, DY = 0, DZ = 0, EA = 0, EB = 0, EC = 0, ED = 0, EE = 0, EF = 0, EG = 0, EH = 0, EI = 0, EJ = 0, EK = 0, EL = 0, EM = 0, EN = 0, EO = 0, EP = 0, EQ = 0, ER = 0, ES = 0, ET = 0, EU = 0, EV = 0, EW = 0, EX = 0, EY = 0, EZ = 0, FA = 0, FB = 0, FC = 0, FD = 0, FE = 0, FF = 0, FG = 0, FH = 0, FI = 0, FJ = 0, FK = 0, FL = 0, FM = 0, FN = 0, FO = 0, FP = 0, FQ = 0, FR = 0, FS = 0, FT = 0, FU = 0, FV = 0, FW = 0, FX = 0, FY = 0, FZ = 0, GA = 0, GB = 0, GC = 0, GD = 0, GE = 0, GF = 0, GG = 0, GH = 0, GI = 0, GJ = 0, GK = 0, GL = 0, GM = 0, GN = 0, GO = 0, GP = 0, GQ = 0, GR = 0, GS = 0, GT = 0, GU = 0, GV = 0, GW = 0, GX = 0, GY = 0, GZ = 0, HA = 0, HB = 0, HC = 0, HD = 0, HE = 0, HF = 0, HG = 0, HH = 0, HI = 0, HJ = 0, HK = 0, HL = 0, HM = 0, HN = 0, HO = 0, HP = 0, HQ = 0, HR = 0, HS = 0, HT = 0, HU = 0, HV = 0, HW = 0, HX = 0, HY = 0, HZ = 0, IA = 0, IB = 0, IC = 0, ID = 0, IE = 0, IF = 0, IG = 0, IH = 0, II = 0, IJ = 0, IK = 0, IL = 0, IM = 0, IN = 0, IO = 0, IP = 0, IQ = 0, IR = 0, IS = 0, IT = 0, IU = 0, IV = 0, IW = 0, IX = 0, IY = 0, IZ = 0, JA = 0, JB = 0, JC = 0, JD = 0, JE = 0, JF = 0, JG = 0, JH = 0, JI = 0, JJ = 0, JK = 0, JL = 0, JM = 0, JN = 0, JO = 0, JP = 0, JQ = 0, JR = 0, JS = 0, JT = 0, JU = 0, JV = 0, JW = 0, JX = 0, JY = 0, JZ = 0, KA = 0, KB = 0, KC = 0, KD = 0, KE = 0, KF = 0, KG = 0, KH = 0, KI = 0, KJ = 0, KL = 0, KM = 0, KN = 0, KO = 0, KP = 0, KQ = 0, KR = 0, KS = 0, KT = 0, KU = 0, KV = 0, KW = 0, KX = 0, KY = 0, KZ = 0, LA = 0, LB = 0, LC = 0, LD = 0, LE = 0, LF = 0, LG = 0, LH = 0, LI = 0, LJ = 0, LK = 0, LL = 0, LM = 0, LN = 0, LO = 0, LP = 0, LQ = 0, LR = 0, LS = 0, LT = 0, LU = 0, LV = 0, LW = 0, LX = 0, LY = 0, LZ = 0, MA = 0, MB = 0, MC = 0, MD = 0, ME = 0, MF = 0, MG = 0, MH = 0, MI = 0, MJ = 0, MK = 0, ML = 0, MM = 0, MN = 0, MO = 0, MP = 0, MQ = 0, MR = 0, MS = 0, MT = 0, MU = 0, MV = 0, MW = 0, MX = 0, MY = 0, MZ = 0, NA = 0, NB = 0, NC = 0, ND = 0, NE = 0, NF = 0, NG = 0, NH = 0, NI = 0, NJ = 0, NK = 0, NL = 0, NM = 0, NN = 0, NO = 0, NP = 0, NQ = 0, NR = 0, NS = 0, NT = 0, NU = 0, NV = 0, NW = 0, NX = 0, NY = 0, NZ = 0, OA = 0, OB = 0, OC = 0, OD = 0, OE = 0, OF = 0, OG = 0, OH = 0, OI = 0, OJ = 0, OK = 0, OL = 0, OM = 0, ON = 0, OO = 0, OP = 0, OQ = 0, OR = 0, OS = 0, OT = 0, OU = 0, OV = 0, OW = 0, OX = 0, OY = 0, OZ = 0, PA = 0, PB = 0, PC = 0, PD = 0, PE = 0, PF = 0, PG = 0, PH = 0, PI = 0, PJ = 0, PK = 0, PL = 0, PM = 0, PN = 0, PO = 0, PP = 0, PQ = 0, PR = 0, PS = 0, PT = 0, PU = 0, PV = 0, PW = 0, PX = 0, PY = 0, PZ = 0, QA = 0, QB = 0, QC = 0, QD = 0, QE = 0, QF = 0, QG = 0, QH = 0, QI = 0, QJ = 0, QK = 0, QL = 0, QM = 0, QN = 0, QO = 0, QP = 0, QQ = 0, QR = 0, QS = 0, QT = 0, QU = 0, QV = 0, QW = 0, QX = 0, QY = 0, QZ = 0, RA = 0, RB = 0, RC = 0, RD = 0, RE = 0, RF = 0, RG = 0, RH = 0, RI = 0, RJ = 0, RK = 0, RL = 0, RM = 0, RN = 0, RO = 0, RP = 0, RQ = 0, RR = 0, RS = 0, RT = 0, RU = 0, RV = 0, RW = 0, RX = 0, RY = 0, RZ = 0, SA = 0, SB = 0, SC = 0, SD = 0, SE = 0, SF = 0, SG = 0, SH = 0, SI = 0, SJ = 0, SK = 0, SL = 0, SM = 0, SN = 0, SO = 0, SP = 0, SQ = 0, SR = 0, SS = 0, ST = 0, SU = 0, SV = 0, SW = 0, SX = 0, SY = 0, SZ = 0, TA = 0, TB = 0, TC = 0, TD = 0, TE = 0, TF = 0, TG = 0, TH = 0, TI = 0, TJ = 0, TK = 0, TL = 0, TM = 0, TN = 0, TO = 0, TP = 0, TQ = 0, TR = 0, TS = 0, TT = 0, TU = 0, TV = 0, TW = 0, TX = 0, TY = 0, TZ = 0, UA = 0, UB = 0, UC = 0, UD = 0, UE = 0, UF = 0, UG = 0, UH = 0, UI = 0, UJ = 0, UK = 0, UL = 0, UM = 0, UN = 0, UO = 0, UP = 0, UQ = 0, UR = 0, US = 0, UT = 0, UY = 0, UZ = 0, VA = 0, VB = 0, VC = 0, VD = 0, VE = 0, VF = 0, VG = 0, VH = 0, VI = 0, VJ = 0, VK = 0, VL = 0, VM = 0, VN = 0, VO = 0, VP = 0, VQ = 0, VR = 0, VS = 0, VT = 0, VU = 0, VV = 0, VW = 0, VX = 0, VY = 0, VZ = 0, WA = 0, WB = 0, WC = 0, WD = 0, WE = 0, WF = 0, WG = 0, WH = 0, WI = 0, WJ = 0, WK = 0, WL = 0, WM = 0, WN = 0, WO = 0, WP = 0, WQ = 0, WR = 0, WS = 0, WT = 0, WU = 0, WV = 0, WW = 0, WX = 0, WY = 0, WZ = 0, XA = 0, XB = 0, XC = 0, XD = 0, XE = 0, XF = 0, XG = 0, XH = 0, XI = 0, XJ = 0, XK = 0, XL = 0, XM = 0, XN = 0, XO = 0, XP = 0, XQ = 0, XR = 0, XS = 0, XT = 0, XU = 0, XV = 0, XW = 0, XX = 0, XY = 0, XZ = 0, YA = 0, YB = 0, YC = 0, YD = 0, YE = 0, YF = 0, YG = 0, YH = 0, YI = 0, YJ = 0, YK = 0, YL = 0, YM = 0, YN = 0, YO = 0, YP = 0, YQ = 0, YR = 0, YS = 0, YT = 0, YU = 0, YV = 0, YW = 0, YX = 0, YY = 0, YZ = 0, ZA = 0, ZB = 0, ZC = 0, ZD = 0, ZE = 0, ZF = 0, ZG = 0, ZH = 0, ZI = 0, ZJ = 0, ZK = 0, ZL = 0, ZM = 0, ZN = 0, ZO = 0, ZP = 0, ZQ = 0, ZR = 0, ZS = 0, ZT = 0, ZU = 0, ZV = 0, ZW = 0, ZX = 0, ZY = 0, ZZ = 0.

Magdeburg, 11. Jan. Im Zuckerverhandlung zeigte sich in den vergangenen acht Tagen wieder größere Lebhaftigkeit als in den beiden Vorwochen. Brodzucker wurden zu durchgehenden letzten Preisen ca. 62.000 Zentner abgesetzt und sind die heutigen Notierungen für 94% erbe Produkt 10 1/2-10 3/4 Etblr., 92% do. 10 1/2-11, 90% do. 11 1/2-11 1/2, 88% do. 11 1/2-12 1/2, je nach Farbe und Korn. Kaffeezucker 1ma 13 1/2-13 3/4, 2ma 13-13 1/4, 3ma 12 1/2-13, 4ma 12-12 1/2, 5ma 11 1/2-12, je nach Farbe und Korn. Rohzucker 1. Prod. 95-94 1/2, 2. Prod. 93-92 1/2, 3. Prod. 91-90 1/2, 4. Prod. 89-88 1/2, 5. Prod. 87-86 1/2, 6. Prod. 85-84 1/2, 7. Prod. 83-82 1/2, 8. Prod. 81-80 1/2, 9. Prod. 79-78 1/2, 10. Prod. 77-76 1/2, 11. Prod. 75-74 1/2, 12. Prod. 73-72 1/2, 13. Prod. 71-70 1/2, 14. Prod. 69-68 1/2, 15. Prod. 67-66 1/2, 16. Prod. 65-64 1/2, 17. Prod. 63-62 1/2, 18. Prod. 61-60 1/2, 19. Prod. 59-58 1/2, 20. Prod. 57-56 1/2, 21. Prod. 55-54 1/2, 22. Prod. 53-52 1/2, 23. Prod. 51-50 1/2, 24. Prod. 49-48 1/2, 25. Prod. 47-46 1/2, 26. Prod. 45-44 1/2, 27. Prod. 43-42 1/2, 28. Prod. 41-40 1/2, 29. Prod. 39-38 1/2, 30. Prod. 37-36 1/2, 31. Prod. 35-34 1/2, 32. Prod. 33-32 1/2, 33. Prod. 31-30 1/2, 34. Prod. 29-28 1/2, 35. Prod. 27-26 1/2, 36. Prod. 25-24 1/2, 37. Prod. 23-22 1/2, 38. Prod. 21-20 1/2, 39. Prod. 19-18 1/2, 40. Prod. 17-16 1/2, 41. Prod. 15-14 1/2, 42. Prod. 13-12 1/2, 43. Prod. 11-10 1/2, 44. Prod. 9-8 1/2, 45. Prod. 7-6 1/2, 46. Prod. 5-4 1/2, 47. Prod. 3-2 1/2, 48. Prod. 1-0 1/2, 49. Prod. 0-0 1/2, 50. Prod. 0-0 1/2.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Aufforderungen.

N. 787. Nr. 248. Stausen. Johann Hägelle Ehefrau, Maria Anna, geborne Dienger von Hausen, befiht auf Ableben ihrer Eltern, Anton Dienger, Landwirth, und Rosa geborne Engler von Hausen, sowie laut Vertrag mit ihren Geschwistern, Professor Joseph Dienger in Karlsruhe, und Major Andreas Dienger, zur Zeit in Wesel, auf Hausener Gemauertung eine einschlägige Behandlung sammt Scheuer, Stalung, Hofstätte und Gemüthsstücke, neben Michael Groß, Gustav Keller, Schmiedegasse und Strahe nach Muzingen.

Wegen mangelnder Erwerbserkunde verweigert das Ortsgericht den Eintrag und die Gewehr zum Grundbuch.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an dem genannten Grundstück dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fiduciarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche

innen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben der Aufforderungslägerin gegenüber verloren gehen würden.

Stausen, den 4. Januar 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bentzen.

N. 790. Nr. 319. Pforsheim. Da auf unser Ausgeschrieben vom 25. September d. J., Nr. 20,822, keine der dort bezeichneten Rechte auf die darin angeführten Liegenschaften angemeldet worden, so werden diese Rechte den neuen Erwerbten jener Liegenschaften gegenüber für erloschen erklärt.

Pforsheim, den 31. Dezember 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mors.

N. 789. Nr. 314. Ahern. 1. Gegen Handelsmann Franz Ignaz Roth, jung, von Ahern haben wir Cant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 30. Januar d. J.,

Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepflieger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachbörgergleich ver-

sucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepfliegers und Gläubigerauschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewaltthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

2. Werden die Ausstände des Gantmanns mit Arrest belegt und den Schuldners aufgegeben, bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an den aufgestellten Massepflieger, Waisenrichter Peter hier, zu zahlen.

Der Tag des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens wird später bekannt gemacht werden.

Ahern, den 8. Januar 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

Himmell.

N. 792. Nr. 405. Bretten. Gegen den Nachlaß des Philipp Heinrich Vöckel von Gölshausen haben wir Cant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Mittwoch den 29. d. M.,

Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepflieger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachbörgergleich ver-

sucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepfliegers und Gläubigerauschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewaltthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubi-

gern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugehendt würden.

Bretten, den 10. Januar 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Kupper.

Verfallenenverfahren.

N. 741. Nr. 11,027. Ettenheim. Karl Friedrich Häfeler von Ettenheimweiler wird für verfallenen erklärt und ist dessen Vermögen den nachberechtigten Verwandten gegen Kautions in fürsorglichen Besitz zu geben.

Ettenheim, den 31. Dezember 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schrempf.

Wolpert.

Erbeinweisungen.

N. 758. 2. Nr. 268. Bühl. Die Witwe des Landwirths Reinhard Volkmmer von Laif, Kleopha, geb. Jäger, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht

innerhalb 6 Wochen

dahier Einsprüche erfolgt.

Bühl, den 7. Januar 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

Jacob.

N. 710. 2. Nr. 37,125. Heidelberg.

(Wesche). Die Großh. Generalstaatskassa hat um Einweisung in den Nachlaß des Josef Erhardt von Heidelberg (geboren 1822, Sohn des verstorbenen Buchbinders Georg Erhardt Erhardt) gebeten, da gesetzliche Erben nicht ermittelt wurden.

Etwasige Einsprüche sind

innerhalb 6 Wochen

dahier vorzubringen, widrigenfalls dem Antrag stattgegeben würde.

Heidelberg, den 3. Januar 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

Wald.

Heitigsmann.

Erbschaften.

N. 791. Tauberbischofsheim. Michael Schreck leblich von Ditzelhausen, der im vorigen Jahre nach Amerika ausgewandert ist, ist zur Erbschaft seiner in Ditzelhausen verstorbenen Mutter, der Landmann Adam Schreck als Erbe berufen.

Der demalste Aufenthaltsort des Abwesenden ist diesseits unbekannt; es wird deshalb derselbe unter Anderräumung einer Frist von

3 Monaten

von heute an mit dem Anfügen zur Empfangnahme der Erbschaft anher vorgeladen, daß, sofern er nicht erscheint, auch keine Bevollmächtigten namhaft macht, die Erbschaft leblich denem wird zugeweiht werden, denen sie zufällt, so der Geladene zur Zeit des

Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Tauberbischofsheim, den 10. Januar 1873.

Der Großh. bad. Notar.

Schweigert.

Handelsregister.

N. 789. Nr. 385.86. Waldshut. Es wurde eingetragen:

I. In das Gesellschaftsregister sub Nr. 2 die Firma Sales v. Hermann in Waldshut in erloschen.

II. In das Firmenregister sub Nr. 265 die Firma „Sales v. Hermann“ in Waldshut.

Inhaber ist Julius v. Hermann in Waldshut.

Wegen der ehelichen Verhältnisse desselben wird auf die Bekanntmachung vom 4. März 1865 (eingetrukt in Nr. 62 dieses Blattes) verwiesen.

Waldshut, den 23. Dezember 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Saur.

N. 800. Nr. 37,165. Karlsruhe. Unter D. J. 154 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen die Aktiengesellschaft „Fertigungsverein in Karlsruhe“.

Das Datum des Gesellschaftsvertrags ist der 23. October 1872. Die Gesellschaft hat ihren Sitz dahier und ist auf unbestimmte Zeit gegründet; ihr Zweck ist, Förderung der Pferdezucht im Großherzogthum Baden im Interesse der Landwirtschaft, der Gewerbe und des Herrens.

Das Grundkapital besteht aus 21,000 fl. (gleich 12,000 Thaler oder 36,000 Mark) und ist auf 100 der Gesellschaft gegenüber untheilbare auf den Namen lautende Aktien, jede zu 60 Thaler, und 50 auf den Inhaber lautende Aktien, jede zu 120 Thaler, vertheilt. Der Generalversammlung bleibt es vorbehalten, das Grundkapital zu vermehren oder die Aktien unzuwenden. Alle die Gesellschaft verpflichtenden Urkunden sind von dem Vorsitzenden des Vorstandes, dem Schriftführer und einem weiteren Mitgliede des Vorstandes zu unterzeichnen. Die Bekanntmachungen, welche nach Maßgabe der Statuten erfolgen, müssen in der Karlsruher Zeitung, der bad. Landeszeitung und dem Tagblatt, und zwar 3 mal veröffentlicht werden.

Die Generalversammlung wählte als Mitglieder des Vorstandes die Herren:

- 1. Kaufmann Heinrich Ulbe dahier; 2. Emil Erhardt dahier; 3. Architekt Wilhelm Schuffe dahier; 4. Rentner Freiherr Leopold von Sedene dahier; 5. Bauunternehmer Bernhard Kirchner dahier; 6. Freiherr Adrecht v. Rüdiger, Hofamter hier; 7. Hof-Thierarzt August Phdt in hier; 8. Bankier Heinrich Müller hier;

zu versorgen. In erster Hand sind die Borräthe fast ganz erschöpft und benutzen die Eigener zweiter Hand naturgemäß die günstige Position, um dieselbe ihre Ansprüche höher zu stellen. Gegenwärtige Notierungen: St. Domingo, ord. bis gut ord. 50-50 1/2 cs., sehr schön 51-51 1/2 cs., Rio gut ord. 49 1/2-50 cs., Java gut ord. 55-56 cs. per 1/2 Kilo. Geschälter Reis in weitender Stimmung, für gut ord. wurde zuletzt 7 1/2 fl. acceptirt.

London, 11. Jan. (Handelsübericht der Woche.) Nachdem in den ersten Tagen der Woche die Discontofrage auf ein Minimum zusammengekrumpft und der Prædiscont auf 4 1/2 Proc. herabgelunken war, haben sich die Bankdirectoren veranlaßt, in ihrer gewöhnlichen Versammlung am Donnerstag den Zinssfuß auf 4 1/2 zu ermäßigen. Seitdem ist die Nachfrage nun entschieden lebhafter geworden, ohne daß jedoch ein anderer Grund vorläge als die Zurückhaltung vor der Discontermäßigung. Das Angebot bleibt reichlich und auf offener Markt wird bestes Papier nicht höher als 4 1/2 descomp. tirt. An der Fondsbörse werden Consols à 3 Proc. beliebt. Was den Bankausweis anbelangt, so ist derselbe im Großen und Ganzen günstig zu nennen, da die Zunahme des Notenumlaufs von 415,000 Pfd. St. nur vorübergehenden Charakters ist. An der Fondsbörse ging es nicht ohne mannigfache Fluktuationen ab, wenn auch auf der Grundlage eines festen Marktes die Tendenz in der Hauptfache stetig war. Consols gingen unter dem Einflusse starker Käufe für den Festigungsfond, welche sich mit den übrigen bevorzugsfähigen Momenten vereinigen, entschieden in die Höhe und schloßen à 92 1/2-1/2 Geld und 92 1/2-1/2 Rechnung. In auswärtigen Staatspapieren machten sich fühlbar, um so mehr als mehrere bedeutende Fallimente das Publikum besorgt und zurückhaltend stimmten. Fallimente und Stilles zummen drängten heimische Bahnen wieder stark in den Hintergrund. Im Einzelnen waren besonders Egyptian und gefragt. In Amerikanern und Franzosen wurde ebenfalls ein bedeutendes Geschäft gemacht, Rußen, Brasilianer, Argentinier, Oesterreicher und Italiener schwangen sich befehleichen zu höheren Notierungen empor. Spanien auf der einen Seite werden augenblicklich vernachlässigt und erlitten eine Einbuße von 2 Proc., und die schwächeren Südamerikaner theilten das gleiche Schicksal. Auf dem Getreidemarkte herrschte wiederum durchweg feste Stimmung. In Liverpool auf dem Baumwollmarkte waren die New Yorker Nachrichten über starke Zufuhren der Grund starken Druckes. Auch die hauptsächlichsten Productenmärkte waren mit Ausnahme von Kaffee ziemlich still und ohne nennenswerthe Veränderung.

London, 11. Jan. [City-Bericht.] Die Directoren der „Ocean Marine Insurance Company“ haben eine Dividende von 25% zu vertheilen beschlossen und 2,000 Pfd. Sterl. zum Reservofond hinübergeführt.

Grant Brothers veröffentlichten den Prospect der canadischen Northern Ontario Railway Company und fordern zur Subscription auf 115,000 Pf. St. 6% Obligationen (für Mortgage Sterling Bonds) auf. Der Emmissionspreis der Aktien, die 18 1/3 al pari (100 Pf. St.) eingeteilt werden sollen, ist 98 Pf. St.

In Bezug auf das gestern von uns gemeldete Falliment der Firma Bloant u. Co. ist zu bemerken, daß Activa in Höhe allein 150,000 bis 200,000 Pf. Sterl. betragen werden. Die Passiva werden, wie man sich erinnern wird, auf 600,000 Pf. St. angegeben.

Discontomarkt. Der großen Geldüberflus und geringer Nachfrage werden keine hohen Wechsl à 4-4 1/4% notirt.

Fondsbörse ziemlich matt und geschäftlos. Die gestern von uns gemeldete Note des amerikanischen Staates betreffs Cuba's Verkaufes spanischer Staatsanleihen